Halbes Tertial des Praktischen Jahres (Chirurgie) auf Malta, Mater Dei Hospital, Faculty of Medicine and Surgery

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Ich wollte unbedingt im Rahmen des Praktischen Jahres ins Ausland gehen, um einen Einblick in den Arbeitsalltag in einem anderen Land zu gewinnen. Ich wollte gerne in ein englischsprachiges Land gehen, da ich mir zutraute die Sprache ausreichend zu verstehen und gleichzeitig das Bedürfnis hatte meine medizinische Fachsprache zu verbessern. Ich informierte mich, welche Krankenhäuser bei dem Landesprüfungsamt NRW anerkannt waren und stoß auf die Universität von Malta. Bisher war ich selbst noch nicht dort gewesen und es reizte mich, das Land und den Arbeitsalltag dort kennenzulernen. Um sich zu bewerben, kann man auf der Internetseite der Universität von Malta eine Auflistung der benötigten Unterlagen finden. Zu diesen Unterlagen gehört ein Bewerbungsbogen (https://www.um.edu.mt/__data/assets/pdf_file/0018/412614/ApplicationForm181019.pdf), polizeiliches Führungszeugnis, welches auf Englisch übersetzt und beglaubigt werden muss. Außerdem brauchte ich ein Empfehlungsschreiben sowie eine Auskunft über meine Englischkenntnisse von meiner Heimatuniversität. Einige Wochen vor Antritt musste ich ein Gesundheitszeugnis (https://www.um.edu.mt/__data/assets/pdf_file/0018/411435/OHPvisitingstudents1OCT19.pdf) einreichen, dies kann entweder vom Hausarzt oder vom Betriebsarzt ausgefüllt werden. Das Formular beinhaltet jedoch auch teilweise spezielle Anforderungen (wie zum Beispiel einen Quantiferon-Test), weshalb es sich empfiehlt zu einem Betriebsarzt zu gehen, der solche Tests zeitnah durchführt. Das Formular fragt neben Allgemeinerkrankungen auch Infektionskrankheiten (Hepatitis B, Hepatitis C, HIV, Tuberkulose) und Impfstatus (Varizellen, Masern, Mumps, Röteln) ab.

Vor Antritt des Auslandsaufenthalts benötigte ich zusätzlich eine Berufshaftpflicht- sowie eine Unfallversicherung. Diese schloß ich kostenfrei über den Marburger Bund ab. Auf der Internetseite der medizinischen Fakultät von Malta konnte man alle wichtigen Informationen selbständig nachschauen (https://www.um.edu.mt/ms/medicalelectives). Bei ungeklärten Fragen konnte man jedoch auch jederzeit die Ansprechpartner aus dem „Medical Elective Program“ per

E-Mail (electives@mmsa.org.mt) kontaktieren und erhielt binnen kürzester Zeit eine Antwort.

Auslandsaufenthalt

Im Rahmen der Einschreibung an der Uni fielen Studiengebühren von ca. 375 Euro pro Monat an. Diese musste man zur Hälfte bis 30 Tage vor Antritt des Praktikums und den Rest vor Ort bei Ankunft zahlen. Die Uni bietet generell bei Interesse Unterkünfte für Studenten an, man kann sich schon im Voraus für diese bewerben. Ich hatte jedoch von anderen Studenten gehört, dass diese eher verhältnismäßig teuer seien und somit schaute ich mich mit einer Freundin, die ebenfalls ihr PJ auf Malta absolvierte, anderweitig um. Im Endeffekt buchten wir für den gesamten Zeitraum eine Wohnung über Airbnb. Unser Apartment lag in San Gwann, fußläufig zur Klinik. Vor Ort lernten wir einige andere Studenten kennen, die in den Unterkünften der Universität wohnten. Sie zahlten für ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft mit drei weiteren Mitbewohnern circa 500 Euro/Monat und sie haben es eher als überteuert empfunden und es sei dreckig gewesen. Die Lebenserhaltungskosten waren etwas höher als zu Hause. Die Lebensmittel sind etwas teurer, das fiel uns insbesondere in den kleineren einheimischen Supermärkten auf. Wir hatten jedoch Glück, da wir in der Nähe von einem Lidl-Supermarkt wohnten. Dort konnten wir verhältnismäßig günstig einkaufen. Vor Ort bewegten wir uns entweder zu Fuß oder mit Bussen fort. Ein Busticket kostet in den Sommermonaten (Mai-Oktober) zwei Euro, im restlichen Jahr kostet es 1,50 Euro. In verschiedenen Geschäften (siehe: https://www.publictransport.com.mt/en/where-to-buy-explore-card) kann man sich jedoch auch Busfahrkarten kaufen, die etwas vergünstigt sind (15 Euro für 12 Fahrten). Ansonsten kann man sich auch online eine personalisierte Monatskarte bestellen. Am ersten Tag versammelten sich alle neuen Pjler und wir wurden auf verschiedene Stationen eingeteilt. Wir erhielten eine Zugangskarte um uns im Krankenhaus auszuweisen. Im Voraus wurde uns schon der Dresscode (https://www.um.edu.mt/__data/assets/pdf_file/0013/402232/dresscodeclinicalplacements16apr19.pdf) mitgeteilt, wir trugen meist einfach dunkle Stoffhosen und Blusen, die wir bis zum Ellenbogen hochkrempeln mussten. Die folgenden acht Wochen begleiteten wir unseren zuständigen Allgemeinchirurgen bei seinem Arbeitsalltag. Dazu gehörten Ambulanzsprechstunden, Operationstage an denen wir uns mit

einwaschen konnten, Endoskopien und Visiten. Das ganze Team war sehr nett und wir fühlten uns auf Anhieb wohl. Die einheimischen Studenten absolvieren hier das Medizinstudium im Rahmen eines Bachelor- /Master-Studiengangs. Nach Abschluss des fünfjährigen Studiums gehen die Ärzte dann zwei Jahre in die Klinik um dort den Stationsalltag zu übernehmen. Im weiteren Verlauf können sie sich dann auf Assistenzarztstellen bewerben. Wir kamen mit einigen in Kontakt, da die Studenten teilweise zur selben Zeit unserem zuständigen Facharzt zugeteilt waren.
Auf Malta ist jeder Bürger krankenversichert. Im Rahmen der Steuerabgaben wird für diese gezahlt. Man kann zusätzlich Versicherungen privat abschließen oder auch einen Arzt privat zahlen, sofern man einen schnelleren Termin möchte oder zu einem bestimmten Arzt gehen möchte. Es sei etwas anders als in Deutschland, erklärte unser zuständiger Facharzt, es gäbe hier keinen Hausarzt, den man sich aussuche und im Krankheitsfall eigenständig aufsuche. Der Hausarzt wechsele meist, da es von der Kapazität abhänge, ob er die Patienten sich anschaue oder nicht. Es könne somit gut sein, dass man sich immer wieder bei einem neuen Hausarzt vorstellen müsse, außer man zahle privat dazu.
Insgesamt ist die medizinische Versorgung ähnlich zu unserer in Deutschland. Ich finde ebenfalls die fachliche Expertise sehr gut und konnte keinen besonderen Unterschied zu unserer Ausbildung feststellen.
Malta bot auch neben dem Klinikalltag viel Abwechslung. Wir hatten im September und Oktober noch tolles Wetter bei Temperaturen von ca. 28°C. An unseren freien Tagen konnten wir Maltas schöne Sandstrände im Norden der Insel erkunden und noch bei sehr warmen Wassertemperaturen bis Ende Oktober schwimmen gehen. Aber auch im Süden der Insel kann man sich auf den Felsen sonnen und über Leitern ins glasklare Wasser klettern. Außerdem ist die Insel auch mit viele kulturelle Angeboten ausgestattet. Valletta und Mdina bieten viel mittelalterliche Geschichte und sind definitiv einen Besuch wert. Insbesondere in den Sommermonaten gibt es am Wochenende viele Kunstfestivals mit Outdoor-Konzerten oder Museuumsnächten. Des Weiteren gibt es in Valletta viele tolle Restaurants und schöne Bars in denen man den Abend ausklingen lassen kann.
Insgesamt kann ich Malta als PJ-Station weiterempfehlen. Ich hatte eine tolle Zeit.